

Aktivitäten der Bürgerverein Studený und Lipnice im Jahre 2008

Aktivitäten des Bürgervereins Studený a Lipnice im Jahre 2008 waren sehr umfangreich und haben viel Lob und Anerkennung hervorgerufen, was sich nicht nur in regionalen sondern auch in großen nationalen Medien abspiegelte. Es wurden bedeutende historische Jubiläen gefeiert, Denkmäler renoviert und das hatte auch sehr viel kreative, organisatorische Bemühungen, Büroarbeit und Geld gekostet. Zu den teuersten und allerwichtigsten sind die Renovierungsarbeiten an dem Aussichtsturm vom Berg Studenec geworden

Das bedeutendste Vorhaben für das Jahr 2008 - Aussichtsturm auf dem Kaltenberg/Studenec

Das einzigartige Kulturerbe – ist durch die Bemühungen und freiwillige Arbeit der Aktivisten des Bürgervereins Studený a Lipnice gerettet worden. Die Replik ist schon vorbereitet, wartet nur auf die günstigen Wetterbedingungen.

Der geplante Termin der Verkehrseröffnung, anlässlich des 120. Jahrestags des Aussichtsturmes, 12. 7. 2008, musste wegen technischer Beschwerden und unter aktuellen Wetterbedingungen verschoben werden. Die durchgeführten Versuche um Flugtransport sind gescheitert.

• Vorträge, Heimatkunde und Foto- Ausstellung.

- Die Wanderausstellung **„Schlacht bei Kolín 1757 in Nordböhmen“** konnten im Jahr 2008 auch Interessenten in Děčín besichtigen. Die Fotos wurden im Schloss von Děčín ausgestellt und von 1. 5. – 22. 5. hatte sich die Ausstellung in der restaurierten „Fabrik“ in Krásná Lípa stattgefunden. Dann wanderte die Installation in die Stadtbibliothek in Česká Kamenice. Die Wandertrasse endete in der ehemaligen Feuerwehration, jetzigem Infozentrum in Studený.
- Die Vorsitzende des Bürgervereins hatte die Einladung des Schuldirektors von Chřibská angenommen und ist am 3. April im Rahmen der Serie der Ausbildungsvorträge **„Zu Gast in der Schulbank“** aufgetreten. Sie hatte das Publikum mit der Tätigkeit des Vereins von Studený und Lipnice bekanntmacht. Sie hatte sich auf das Thema und Ziel „Aussichtsturm“ konzentriert. Diese Vorlesung hatte ganz positive Wirkungen und Verständigung geschaffen und die kulturellen Interesse der benachbarten Gemeinden nahezu gebracht.
- **Renovierung des kulturellen Erbes und Pflege von Kulturdenkmälern Wiederaufbau der gefundenen Statue Madonna, ursprünglicher Herkunft aus den Gemeinden Studený und Lipnice.**

Wallfahrt Statue der Jungfrau Maria mit Jesus Kataster: Studený, Gemeinde Kunratic

Geschichte: Der Dorfrichter von Studený, Anton Beutlich, schnitzte die Statue Jungfrau Maria mit Jesus, im Hinblick auf Erfüllung seiner eigenen religiösen Versprechen. Zu diesem Zweck errichtete er im Jahre 1816 eine Stiftung. Wie ein verbindliches Datum für die Feier, wählte der Stifter 13. Juni-Festtag seines Schirmherrn Antonius von Padua, dem Schutzpatron des Dorfes Studený.

Am 13. Juni 1835 war es zum ersten Mal, da man den „Tag der Versprechen von Unserer Lieben Frau“ als lokalen Feiertag feierte. Jedes Jahr danach gingen am frühen Morgen in Prozession die Bürger aus Studený nach Česká Kamenice. Mädchen in weißen Kleidern trugen die festlich geschmückte Beutlich-Madonna zur Waldkapelle. Dazu läuteten die Glocken, feuerten Mörser und spielten Kapellen. Traditionelle Haltestelle war die Maria-Kapelle in tiefer Schlucht (Tiefem Loch). Danach ging die Prozession über Feldwege nach Česká Kamenice zur Kapelle „Der Geburt unser Lieben Frau Maria“, wo das Fest endete. Die Statue wurde im Beutlich Haus bewahrt bis 1884, dann in die Schule verlegt. Im Jahr 1924 fand man einen neuen Platz und zwar den Gasthof von Franz Wagner (Nr. 1). Zeitweise wurde die Madonna renoviert, wie es die Inschrift auf der Rückseite der Statue verkündet (im Übersetzung): Geschnitzt von Anton Beutlich aus Studený Nr. 45 im Jahr 1835, Gründung der Feiern 13. Juni 1835, Renoviert von Eduard Vater aus Rynartice 1905, weitere Renovierung durchgeführt von Ernest Vater 1929 auch aus Rynartice. In selben Jahr bekam die Statue auf Kosten der Gemeinde, neue Kleider.

Im Januar 1946 baten, die noch nicht transferierten Bewohner von Studený um die Möglichkeit, die Statue der Madonna in der Maria-Kapelle in Česká Kamenice aufzubewahren. Nach dem Abschluss blieb der Standort dieser Statue unbekannt. Erst im Jahr 2006 gab es eine Änderung der Situation, als Rainer

Heinrich, Enkel des ehemaligen Vorgesetzten von Studený Herrmann Austen und Sohn des Lehrers Willibald Heinrich, ein Foto der Statue nach Studený sandte. Später gab er noch einen Hinweis, dass auf der Rückseite der Statue, das Jahr der Gründung eingraviert ist. Nach weiteren Untersuchungen fand Dechant p. Karel Jordán Červený die Wallfahrt Madonna im Raum die Kirche St. Jakob im Česká Kamenice.

Wiederherstellung der Kleidung der Statue im Jahr 2008: Die Kleider der gefundenen Statue Jungfrau Maria mit Jesus waren beschädigt. Auf eigene Kosten renovierten sie zusammen Frau Eva Mervínská und Frau Janovská, beide aus Česká Kamenice.

Nach langem Zeitraum von 1946 wurde am 6. September 2008 die Tradition der Prozessionen zur Maria-Kapelle in Tiefer Schlucht, zwischen Studený und Lipnice erneuert. Die Wallfahrt-Madonna ist derzeit in der Kapelle „Unserer Lieben Frau“ in Česká Kamenice aufbewahrt.

- **Wiederherstellung der Gemälde auf dem Körper von Christus am sogenannten Poliers Kreuz, das sich nach der Übertragung bei der John-Kapelle, am unteren Rand der Gemeinde Studený, befindet.**

Polierskreuz

Kataster: Studený, Gemeinde: Kunratice.

die Geschichte und Standort: Holzkreuz, renoviert, mit einer gemalten Platte-Figur des Christus, geschützt durch eine dekorative, hölzerne Hülle. Nach dem Transfer im Jahr 2003 in unmittelbarer Nähe der John-Kapelle gegenüber dem Haus Nr. 55 im unteren Teil des Dorfes in Richtung Pavlínino údolí, genannt Polierskreuz. Die Heger des Fürsten Kinský erwarben angeblich vier Kreuze dieser Art, welche sie aufrichteten auf verschiedenen Orten. (Ein Kreuz stand in Pavlínino údolí). Das sogenannte Polierskreuz wurde ursprünglich am Weg nach Chřibská, ober dem Dorf Studený, am Grundstück von Christian Austen Nr. 7 aufgestellt.

Die Bischöfliche Überprüfung fand es 1836 in gutem Zustand.

Die hölzerne Hülle wurde später hergestellt. Ihre Rekonstruktion hat im Winter 1938 Schreiner, Tischler und Polier Franz Stelzig (geboren 4. 11. 1869 in Studený), aus dem Haus Nr. 27, durchgeführt, Angeblickt als Zeichen des Dankes, dass der Krieg, zu dem es nahe war, nicht anfang. In den Jahren 2001-2003 wurde das Kreuz komplett renoviert. Bis zu dieser Zeit lag das Kreuz am Boden und die gemalte Platte mit Christus fehlte. Die Reparatur haben Frau Alena Forejtová, Herr Vladimír Forejt, Emil Liso und L. Mervínský jun., V. Sládek, J. Vojáček mit Sohn Martin, alles Hüttenbesitzer in Studený, durchgeführt. Aus Sicherheitsgründen wurde beschlossen, dieses kleine, religiöse Denkmal an einen neuen Ort zu bringen. Alle Informationen über den Wiederaufbau sind ausführlich beschrieben und hinter dem Körper des Erlösers deponiert.

Renovierung im Juli 2008.

In diesem Jahr wurde das Gemälde von Christus wieder erneuert, denn es erwiesen sich Rostschäden. Der Bürgerverein Studený und Lipnice bestellte die Renovierung beim Maler M. Hejný aus Varnsdorf. Die Kosten für die Malerei und den Zierkasten beglich auch der Bürgerverein. Sein Mitglied V. Forejt reparierte den Anstrich des Zierkastens. Besatz der Malerei von Christus war am 20. 7. 2008.

- **Die Plattenreplik des „Denkmal der gefallenen“ aus Studený während des 1. Weltkrieges.**

Ein Denkmal für die Gefallenen im 1. Weltkrieg

Kataster: Studený, Gemeinde: Kunratice

Geschichte und Standort: Am Dorfplatz, gegenüber dem ehemaligen Gasthaus Nr.69 steht ein kleines Steindenkmal für die Erinnerung an Soldaten aus Studený, Opfer des 1. Weltkrieges. Bei festlicher Enthüllung des Denkmals am 12. 6. 1926 hielt eine lange Rede Herr Franz Stelzig aus Nr. 11. Zur Deckung der Kosten für die Errichtung des Denkmals, wurde eine öffentliche Sammlung veranstaltet. Besondere Verdienste hatte Franz Schubert Nr. 62. Alle Maurerarbeiten haben freiwillig und kostenlos Franz Schubert, Fridrich Heinrich, Joseph Vater, Rudolf Stelzig und Emil Löhnert durchgeführt. Verwüstung und Vernichtung ähnlicher Denkmäler im nördlichen Grenzgebiet nach 1945, ist allgemein bekannt, in Studený wurde unwiederbringlich die Gedenktafel mit den Namen der Kriegsoffer zerstört. Eine neue Gedenktafel wurde in 1967 von Jaroslav Micka Nr. 49, auf Antrag der Gemeinde, hergestellt. Die neue Platte wurde den Gefallenen beider Weltkriege gewidmet. Ebenso die Aufschriften der Denkmäler auf dem Weg in das Dorf, verkünden: Die Achtung und den Frieden allen Gefallenen, unabhängig davon, auf welcher Seite sie standen. Schöner und zutiefst menschlicher Gedanke! Gibt uns eine Vorahnung klarer Zukunft eines jeden Menschen-eine Gewissheit des Todes, in dem wir sich alle absolut gleich werden. So auch dieses Denkmal ehrte alle Gefallene beider Weltkriege. Das ursprüngliche Datum der Enthüllung neuer Platte war 1. 5. 1968, jedoch mit weniger Verzögerung 21. 7. 1968.

Wiederaufbau der Platte am Denkmal im Jahr 2008: Im Jahre 2006 wurden aus der Chronik von Ernst Vater aus Rynartice, Namen der Gefallenen des 1. Weltkrieges, festgestellt. Über fünfzig Jahre waren sie vom Staub verweht. Am 6. September 2008, bei feierlicher Sitzung der lokalen Bevölkerung, veranstaltet zu Jubiläen der Gemeinden Studený und Lipnice (580 Jahre, 610 Jahre des Dorfes Líska), wurde ein Teil der Feierlichkeiten, der neu geschaffenen Repliken der Platte am Denkmal der gefallenen Soldaten aus Studený, gewidmet. An den Vorbereitungen der Feierlichkeiten hat sich die Bevölkerung der Gemeinden und die Mitglieder des Bürgervereins Studený, Lipnice aktiv beteiligt. Allen vielen Dank für die Hilfe. Für die gute Zusammenarbeit gehört der Dank auch den Mitgliedern des „Thaddäus Haenke – Bürgerverein“ in Chřibská und den Mädchen Z. Balíkové und S. Švejdové. Wir danken allen, die uns in irgendeiner Form geholfen haben und vor allem Finanzmittel, die benötigt werden bieten. Dank der finanziellen Beteiligung ursprünglicher Bevölkerung und Förderung des „Deutsch- Tschechische Zukunftsfonds“, waren wir in der Lage in Studený die Replik der Platte mit elf Kriegsoffern 1914-1918 zu enthüllen. Der Hauptzelebrent war der Generalvikar aus Litoměřice, Msgr. Karel Havelka mit Teilnahme von Herrn Dechant p. Karel Jordán Červený von der St. Jakob Kirche in Česká Kamenice.

Wiederaufbau von Z. Trnka, Steinmetz aus Děčín.

Betrag 8.640,-Kč zur Deckung der Kosten wurde auf das Konto O.S.SAL von Landammännern aus Studený hingewiesen.

➤ **Erneuerung des „ Schulkreuzes“ auf Dorfplatz in Studený.**

Schulkreuz

Kataster: Studený, Gemeinde: Kunratice

Geschichte und Standort: Unterricht der Schüler aus Studený und Lipnice war seit 1780 im Haus Nr. 69, bevor die neue Schule Nr. 88 erbaut wurde. Nach dem Jahr 1780 wurde auch das Schulkreuz errichtet. Das Gebäude der früheren Schule Nr. 69, diente als ein Gasthaus. Das Verzeichnis der Kreuze, Statuen und Kapellen aus dem Jahr 1836, notierte im Dorf Studený fünf Objekte (Grottenkapellen sowie Heiligbilder wurden nicht notiert). Eins von den Kreuzen, war das Schulkreuz, auf dem Gemeindegelände beim Gasthaus Nr. 69. Es hatte einen Sockel aus Stein und eisernen Kreuzifix. Für die Aufrechterhaltung gab es keine finanziellen Bestände, Betreuung über die Gemeinde. Nach dem Transfer ursprünglicher Bewohner, hat niemand auf dieses Denkmal geachtet. Bei einem Bruch, in der Nähe stehenden Baumes, wurde das Kreuz schwer beschädigt. Lange Zeit stand das zerbrochene Kreuz auf der Rückseite des Sockels. Ihr Interesse äußerte das Personal PLA Lužické hory, fotografierte es, aber aus unverständlichen Gründen, war wieder das zerbrochene Kreuz am Sockel angelehnt. Binnen einer Woche verschwand es!! Jemand hat es auf die falsche Stelle weggeräumt. Und so gibt es nur einen beschädigten Sockel....

Wiederherstellung des Schulkreuzes im Jahr 2008: Nach Restaurierung des Kreuzes vom Bildhauer Jan Pokorný aus Děčín im Jahr 2008, wurde dieses Denkmal wieder zurück, aufs Gemeindegelände im Dorf, übertragen. Der Wiederaufbau wurde Dank der finanziellen Unterstützung von Fonds des Gouverneurs der Region Ústí n. L. Ing. J. Šulc und den Nachkommen der ursprünglichen Bevölkerung, sowie den Mitgliedern des Bürgervereins Studený und Lipnice, welche die Initiatoren dieser Wiederherstellung sind, durchgeführt. Geweiht wurde es am 6. September 2008 bei den Jubiläumsfeiern, zur Erinnerung an die geschriebene Geschichte 580 Jahre-Dauer der Dörfer Studený und Lipnice.

Die Finanzhilfe von den Fonds des Gouverneurs Region Ústí n. L. war im Wert von 56Tausend Kronen, Gesamtkosten betragen 70Tausend Kronen.

• **Die Entwicklung der lokalen Traditionen, einschließlich der internationalen Tagung.**

Unterhalb des Hügels Studenec haben wir uns an mehrere wichtige Jubiläen erinnert, die ein guter Grund dazu sind, gemeinsame Treffen der früheren und gleichzeitigen Bevölkerung und aller anderen Freunde der Landschaft, kultureller Erbe, Geschichte und aller schönen Plätze der Markscheide Lužické hory und České Švýcarsko zu veranstalten. Es gab uns die Gelegenheit, endlich Respekt, Bewunderung, Dankbarkeit und Ehre den Generationen, die seit Jahrhunderten hier lebten und arbeiteten zu erweisen. Eine Chance zu zeigen, dass wir Wert auf ihr Leben, Arbeit, Sorgfalt und Liebe zu diesen Orten legen; wir genießen und lieben diese Orte und wir versuchen, die Werte, die sie einst geschaffen haben zu erweitern und den künftigen Generationen übergeben wollen. In alten Urkunden fanden wir die erste schriftliche Erwähnung von Studený und Lipnice 1428, das sind 580 Jahre. Das Dorf Kunratice ist auch erwähnt, seit 1380, rundes Jubiläum- 610 Jahre - feiert das benachbarte Dorf Líska, genannt zum ersten Mal im Jahr 1398. Von

besonderer Bedeutung für die Bewohner von Studený und Lipnice, war die Kapelle Stamatia in der Schlucht, erbaut 1733. Diese Kapelle verstärkte die heilige Atmosphäre, in welcher die Einwohner zum Gottesdienst kamen. In diesem Jahr, am 14. Juni, war sie schon 275 Jahre alt.

Am Samstag 6. September 2008, bei schönem Sommerwetter, trafen sich Menschen zusammen und verlebten einen seltenen Moment der menschlichen Gemeinschaft und Zugehörigkeit.

Anlässlich der bedeutenden Feiern, organisierte der Bürgerverein Studený und Lipnice, ein kleines Fest. Die Einladung wurde von allen angenommen und es kamen Gebürtige, Nachkommen, Teilnehmer der Maria-Wallfahrt, aktuelle Bewohner, Urlauber. Aus dem Städtchen Chřibská kamen Mitglieder des „Thaddäus Haenke Bürgerverein“, samt dem Herrn Bürgermeister, um zu helfen. Bei diesem Fest wurden die Denkmäler- Erinnerungstafel den Gefallenen 1914-1918 und das Schulkreuz, neu geweiht. Der Hauptzelebrant Msgr. Karel Havelka, Generalvikar aus Litoměřice und Herr Dechant Karel Jordán Červený aus der Kirche St. Jakub in Česká Kamenice, segneten die renovierten Denkmäler. Wallfahrt Statue Jungfrau Maria (1835) in neuer, festlicher Kleidung, half die lang zerrissene Tradition der Prozessionen aus Studený, wieder zu erneuern. Ein feierlicher Augenblick kam, als die kirchlichen Würdenträger, an der St. Maria-Kapelle in Tiefer Schlucht, eine kleine Andächt so errichteten. Wieder spielten Musik, die Waldhörner klangen, sowie die Pfeifen der Mädchen aus Chřibská. Menschen beteten demütig. Das finale Lied „Ave Maria“ wurde zweisprachig von einem Mitglied des Thaddäus Haenke- Bürgerverein vorgetragen. Das folgende Abendgebet in der Wallfahrt-Kapelle in Česká Kamenice und die heilige Messe am Sonntag, haben das schöne Fest beendet. Wieder klang Musik und Gesang von den Mitgliedern STH Chřibská, wieder wurde „Ave Maria“ von H. Krausová, vorgetragen. Dechant K. Jordán Červený dankte allen, und Frieden und Ruhe zwischen den Menschen wurde um einen seltenen Moment der Schönheit, Demut und gegenseitiger Achtung, bereichert.

Der finanzielle Plan auf die feierliche Sitzung waren 35Tausend Kronen. Ein Grant von dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds war 10Tausend Kronen. Der Rest wurde vom Bürgerverein Studený, Lipnice, bezahlt.

- **Lebendige Geschichte und Traditionen der Gegend unter dem Berg Studenec. Vergangenheit und Gegenwart auf dem Gebiet České Švýcarsko a Lužické hory.**
-

Verlag regionaler historischen Publikation mit dem Arbeitstitel „ **Geschichte der Gemeinden auf dem Gebiet zwischen České Švýcarsko und Lužické hory-Verfassung fast vergessener Geschichte der Dörfer unter Studenec bei Česká Kamenice.** Das Projekt ist die erste umfassende Publikation, tschechisch geschrieben, der tschechischen kulturellen, wirtschaftlichen, sozialen und politischen Entwicklungen in einem bestimmten Bereich, besiedelten bis 1945 von der deutschsprachigen Bevölkerung. Die Bearbeitung und Veröffentlichung dieser Publikation hat große Bedeutung für die Förderung des Gebietes. Es ist ein Beitrag zur Ausweitung der Freizeit- Funktion, Beliebtheit als Reiseziel und kann indirekt die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung unterstützen. Eines der Hauptziele des Projekts, ist das historische Bewusstsein, vor allem die jüngere Bevölkerung, zu wecken. Es soll nicht nur Ereignisse im Laufe der Jahrhunderte, sondern auch die Probleme der modernen Entwicklung des Nord-Grenzlandes erklären. So wie in dem ehemaligen Grenzgebiet der Tschechoslowakei, veränderte sich die Situation nach dem Jahr 1945. Die lokalen Gemeinden, Traditionen und historischer Kontext, sollten vergessen werden. Bürgerverein Studený, Lipnice sieht die Möglichkeit, in vielerlei Hinsichten die Traditionen wieder aufzubauen.

Dank der Fülle von historischen Schreib- und Bildquellen, Erinnerungen von Zeugen, konnten Vorbereitungsarbeiten für die historische Publikation begonnen werden. Geschätzte finanzielle Mittel für die bevorstehende Veröffentlichung, wurden 350 Tausend Kronen. Um die Unterstützung fragten wir das Zuschuss-Programm der Kultur im Jahr 2008, Region Ústí n. L. Wir bekamen nur 50.000,-Kronen, andere Mittel sollten wir von Spendern und Sponsoren besorgen. Nach Konsultation mit regionalen Behörden um finanzielle Unterstützung, die uns nicht gewährt wurde, haben wir zum 29. 11. 2008 das Geld zurückgeschickt auf das Konto des Regionalamtes, dass wir den Antrag erneut unterbreiten können im Jahre 2009 zum Projekt der Publikation „ **Landschaft unter dem Studenec in Verwandlungen der Zeit**“. Die Ausgabe der Publikation wird über historische Entwicklung und dem kulturellen Erbe der Gegend um Česká Kamenice, mit besonderem Augenmerk auf die Dörfer Líška, Studený, Lipnice und Kunratice.